

Fontane, Theodor: Hakon Borkenbart (1869)

1 Der König Hakon Borkenbart
2 Hat Roß und Ruhm, hat Waff' und Wehr
3 Und hat allzeit zu Krieg und Fahrt
4 Viel hohe Schiff' auf hohem Meer;
5 Es prangt sein Feld in Garben,
6 Er aber prangt in Narben,
7 In Narben von den Dänen her.

8 Es wallt im Wind sein graues Haar,
9 Er liebt die Schlacht und liebt den Wein,
10 Doch nie, trotz seiner siebzig Jahr,
11 Ward ihm zu Sinn, als müss' er frein;
12 Er liebt Schön-Ingeborgen,
13 Des Königs Sala Töchterlein.

14 Schon grüßt ihn fern so Turm wie Schloß,
15 Und lächelnd plötzlich blickt er drein;
16 Er spricht herab von seinem Roß:
17 »und bin ich alt, so mag ich's sein!
18 Und wär' ich alt zum Sterben,
19 Auch Ruhm und Narben werben,
20 Und werben gut wie Jugendschein.«

(Textopus: Hakon Borkenbart. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48260>)